



Aktuelle Türkei Rundschau

atr
online

Die Zeitung für Deutsch sprechende Europäer in der Türkei

atr - online 90 - 1

www.atr-zeitung.com

kostenlos

Nachgehakt

ATR - Dokumentation zum Fall „Pedersen“

Aufschlussreicher Leserbrief aus Deutschland

Leserbrief von Gerd Feldmann, Osnabrück

Sehr geehrter Herr Fuß,

nachdem ich gestern mal wieder meinen Schuldner Herrn Dietmar Pedersen „gegoogelt“ habe, da dieser mal wieder seinen Wohnsitz gewechselt hat und zumindest für mich und meinen Anwalt derzeit unauffindbar ist, bin ich auf Ihre Dokumentation gestoßen, die ich mit großem Interesse gelesen habe!

Ich selbst bin Inhaber und Geschäftsführer der Firma „Heinrich Feldmann GmbH“, ein Malerbetrieb hier in Osnabrück und ebenfalls wie Sie, einer der vielen Geschädigten, die Herr Pedersen mit seiner Frau Angelika Kammer und seinen dubiosen Geschäftsgebaren hinterlassen hat.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, Sie soweit wie möglich mit Informationen über Herrn Pedersen zu versorgen, da Sie sie ggf. gegen ihn verwenden können oder auch, wenn sinnvoll diese zu veröffentlichen.

Irgendwann muss irgendjemand diesem Mann mal das Handwerk legen! Die Mühlen der Justiz sind da leider auch hier in Osnabrück, viel zu langsam.

Ich bin mir sicher, es gibt noch so etliche Geschichten über Herrn Pedersen, die von Interesse wären, ich kann natürlich aber nur über die berichten, die ich kenne und deren Wahrheitsgehalt ich bezuegen kann.

Eine ausführliche Schilderung der Ereignisse wäre für mich jetzt sehr viel Tipperei und da ich nicht weiß, wie viel Sie vielleicht bereits wissen, oder wie groß Ihr Interesse überhaupt

ist, belasse ich es jetzt erst einmal bei einer Kurzversion.

2004: Villa gemietet - niemals Miete gezahlt

Herr Pedersen hat im Jahre 2004 hier in Osnabrück eine ansehnliche alte Villa gekauft und bezogen. Der Verkäufer hatte ihm damals (wohl etwas leichtfertig) nach Unterzeichnung der Kaufverträge die Hausschlüssel überlassen und Herr Pedersen und Frau Kammer haben die Villa bezogen.

Der Haken an der Geschichte ist, dass er danach nie auch nur einen Cent an den Privatverkäufer bezahlt hat, der sich im Anschluss wegen dem damit verbundenen Ärger mehrere Baipässe hat legen lassen müssen. Die Räumungsklage dauerte dann fast 1,5 Jahre.

Herr Pedersen hat in der Zeit die Villa umfangreich renoviert und um- und angebaut (selbstverständlich alles ohne Baugenehmigung), sämtliche an der Renovierung beteiligten Firmen (so wie auch meine Firma) haben lediglich anfangs Abschlagrechnungen erhalten, weitere Rechnungen wurden unter den fadenscheinigsten Gründen herausgezögert und dann letztlich nicht mehr bezahlt.

Die Argumentationsketten des Herrn Pedersen waren dabei ellenlang und entbehrten jeglicher Grundlage. Laut Aussage des Polizeibeamten, der mit dem Fall beauftragt ist, sind es min-destens 10 weitere Firmen mit mehreren 10.000 EUR Schadenssumme, die Klage eingereicht haben. Mein Zivilprozess endete mit einem Vergleich, der gar nicht so schlecht gewesen wäre, wenn

Herr Pedersen ihn denn dann auch bezahlt hätte. Hat er vor Gericht zwar versprochen, hat er aber nie getan, bis heute nicht.

Verfahren wegen Prozessbetrugs- und Urkundenfälschung anhängig

Im Rahmen dieser Geschichte steht auch noch immer ein ausstehendes Strafverfahren wegen Prozessbetrugs- und Urkundenfälschung an, da er Auftragsbestätigungen mit gefälschten Unterschriften unterschrieben hat um dann später zu behaupten, es sei nicht seine Unterschrift. (Aktenkundig bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück, Akt. Zeichen 401JS8191 aus 05) Desweiteren bestehen derzeit min-destens 3 Haftbefehle gegen Herrn Pedersen. Die Bedeutung dieser Haftbefehle stellt sich wie folgt dar: Da sämtliche Betreibungs- und Pfändungsversuche fehlgeschlagen sind (ihm gehört ja nichts, es gehört ja alles seiner Frau und verdienen tut er natürlich auch nichts), steht es mir nun frei, ihn in Haft zu setzen, Diese Haft wäre unbefristet und als eine Art Beugehaft zu sehen, dass er die eidesstattliche Versicherung abgibt, was er nämlich bislang strikt abgelehnt hat.

Das Problem an der Geschichte ist nur, dass ich als Gläubiger die nicht unerheblichen Haftkosten tragen muss und die sind nicht ohne. Ich habe das lange auch nicht glauben wollen, aber damit ich zu meinem Recht gelange, muss ich auch noch die Haft bezahlen... ein Witz, aber das Gesetz sieht es leider

so vor. Aus diesem Grunde habe ich bislang gezögert, ihn inhaftieren zu lassen.

Der letzte Stand der Dinge ist nun, dass er vor kurzem seinen Wohnort wieder einmal gewechselt hat und unbekannt verzogen ist. Die Polizei, sowie mein Anwaltsbüro ermitteln derzeit wieder einmal. Dieses dürfte dann auch wieder einige Zeit in Anspruch nehmen.

Um es kurz zu machen, ich würde die von Ihnen veröffentlichte Reportage gerne sowohl der Osnabrücker Staatsanwaltschaft, sowie der Polizei als auch meinem Anwaltsbüro zukommen lassen und erbitte dafür Ihre Erlaubnis. Sie dokumentiert sehr anschaulich die Geschäftsgebaren des Herrn Pedersen, auch, wenn die Sache mit meinem Fall nichts zu tun hat. Abgesehen davon halte ich es für äußerst sinnvoll, die betroffenen und geschädigten Zeitungen, die Herr Pedersen zu kopieren pflegt, davon in Kenntnis zu setzen, falls das noch nicht geschehen sein sollte.

Mich würde vor allem interessieren, wo sich Herr Pedersen wohl derzeit aufhält, ihn telefonisch zu erreichen ist ein Ding der Unmöglichkeit, dass seine Mitarbeiter ihn verleugnen, ist nichts Neues. Vielleicht interessiert es Sie noch, dass er noch weitere Firmen besitzt, bzw. deren Geschäftsführer ist, zum einen die „DT Werbung AG“ und des weiteren die Firma „Hansa-Grund GmbH“.

Lesen Sie bitte weiter auf der nächsten Seite.



Nachgehakt

ATR - Dokumentation zum Fall „Pedersen“

Aufschlussreicher Leserbrief aus Deutschland

Soweit, wie ich Herrn Pedersen bislang kennen gelernt habe, versteht er es geschickt, sich immer wieder durch neue Lügen aus der Affäre zu ziehen oder so zumindest Zeit zu gewinnen, um eine neue Strategie zu entwickeln. Ich kenne keinen Menschen auf den das Sprichwort „Der lügt schon, wenn er nur den Mund aufmacht“ so gut passt, wie auf ihn.

Juristischen Ärger, soweit nicht

wirklich etwas passiert, ist er gewohnt und beeindruckt ihn nicht im Geringsten. So können Sie sich mit Sicherheit auch schon darauf gefasst machen, dass er Gerichtstermine, so denn irgendwann einmal welche anstehen, aus angeblichen gesundheitlichen Gründen verschiebt, bei mir hatte er z.B. eine zu dem Datum anstehende Leberpunktion.

Er „spielt“ ausgesprochen gern den Unschuldigen und wartet

immer wieder gerne plötzlich zum geeigneten Zeitpunkt mit neuen angeblichen Unterlagen oder auch Schriftstücken auf, von denen man sich aber nicht beeindrucken lassen sollte - vor Urkundenfälschung schreckt er nicht zurück!

Ich denke aber, das „Bild“ von Herrn Pedersen, welches ich Ihnen gerade versuche zu vermitteln, haben sie wahrscheinlich schon selber gewinnen können.

Als letztes möchte ich noch erwähnen, dass ich weiß, dass Herr Pedersen bereits mindestens ein Mal in einer Justizvollzugsanstalt eingewiesen hat (soweit ich weiß in Lingen).

Für weitere Auskünfte stehe ich selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Gerd Feldmann